

## 40 Jahre Naturnser Nikolausspiel – 1982 – 2021



1982 war die Geburtsstunde für das „Naturnser Nikolausspiel“. Dekan Georg Peer hatte die Idee mit dem Spiel, mit dem ein kleiner Rest alten Nikolausbrauchtums aufgegriffen und neu belebt wurde.

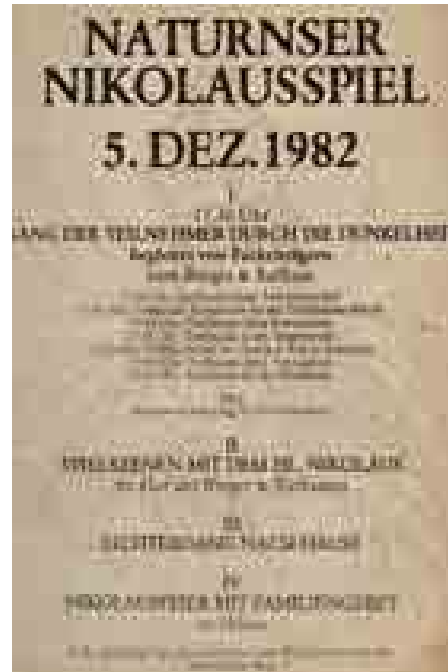
1982 wurde unter der Regie von Hanns Fliri das 1. Naturnser Nikolausspiel im Hof des Bürger- und Rathauses aufgeführt. Es erfreut sich, nach anfänglicher Skepsis beim Naturnser Publikum, seitdem großer Beliebtheit bei Klein und Groß und bildet eine große Bereicherung des dörflichen Lebens in kultureller und religiöser Hinsicht. Es steht seit damals unter dem Motto:

„Wie du für uns – wir für andere“.

In den ersten Jahren fanden die Aufführungen im Freien im Hof des Bürger- und Rathauses statt. Die kalte Jahreszeit brachte viele Schwierigkeiten bei den Proben und bei Licht und Tontechnik mit sich. Daher wurde 1986 die Aufführung der Spielszenen in den großen Saal verlegt, für das Weiterbestehen des Nikolausspieles sicher eine richtige und wichtige Entscheidung. Nun konnten auch die Bühnenbilder der Phantasie des immer zahlreicher werdenden Publikums mehr bieten. Auch der Einsatz von Mikrofonen in den letzten Jahren trugen wesentlich zu einer Qualitätssteigerung bei. Zudem konnte das Publikum im Saal in geschützter Atmosphäre das Spiel besser genießen.

Dass wir heuer das 40. Naturnser Nikolausspiel feiern können, ist der Verdienst vieler unzähliger fleißiger Mitarbeiter und Förderer. Allen sei hier herzlich gedankt.

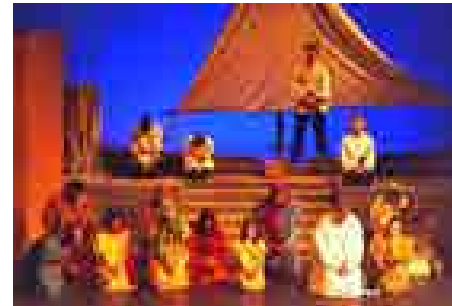
Ein besonderer Dank geht in erster Stelle an Alt-Dekan Georg Peer, der leider vor zwei Jahr verstorben ist. Er war die treibende Kraft, die alles ins „Rollen“ gebracht hat und die auch immer wieder motivierend eingegriffen hat, an Hanns Fliri, der besonders in den schwierigen ersten Jahren das Nikolausspiel gestaltet hat und dem es immer wieder gelungen ist, aufbauend auf Texte und Ideen von Dekan Georg Peer, interessante und spannende Stücke auf die Bühne zu bringen. Ein herzlicher Dank an die Ministranten, die über viele Jahre die Her-



Plakat des 1. Nikolausspiels 1982.



Szenen aus vergangenen Nikolausspielen.



Szenen aus vergangenen Nikolausspielen.



Otto Mair als Nikolaus 1982.



Hermann Wenter als Nikolaus 1982.



Herbert Höllrigl als Nikolaus 2015.

stellung und Verteilung der Fackeln besorgten, an die Pfadfinder, die mitgeholfen haben, wenn Not am Mann war, an die Freiwillige Feuerwehr, die immer wieder für die notwendige Sicherheit gesorgt hat, die Bläsergruppe der Musikkapelle Naturns, die seit Beginn mit ihrem Spiel die Teilnehmer am Nikolausspiel im Hof des Bürgerhauses willkommen geheißen hat, an Horst Ringel, der über viele Jahre die Plakate zum Nikolausspiel gestaltet hat. Ein herzlicher Dank gilt der Bäckerei Baumgärtner und später der Bäckerei Psenner für die Nikolausbrote. Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich auch den vielen Mitwirkenden

bei den Spielszenen auf der Bühne, die viel Zeit geopfert und keine Mühen gescheut haben, damit immer wieder interessante Spielszenen mit dem Hl. Nikolaus zu sehen waren.

Ein besonderer Dank geht an die Gemeindeverwaltung von Naturns, die durch ihren finanziellen Beitrag und die Übernahme der Saalspesen ermöglicht, dass die eingesammelten Spenden ohne Abzug den vielen Notleidenden zugutekommen. Auch die Raiffeisenkasse Naturns und jetzt Raiffeisenkasse Untervinschgau hat das Naturnser Nikolausspiel immer wohlwollend gefördert. (Theo Mair)

Ein wesentlicher Bestandteil des Nikolausspieles ist der Geschenkeaustausch mit dem Hl. Nikolaus. Im Laufe der 40 Jahre waren es zahlreiche Projekte auf der ganzen Welt, die durch die Spenden der Zuschauer beim Nikolausspiel unterstützt werden konnten.

Die EineWeltGruppe Naturns kümmert sich seit den ersten Jahren um die Auswahl der Projekte und sorgt dafür, dass die Spenden auch dort ankommen, wo sie wirklich gebraucht werden. Hier ihr Bericht zu 40 Jahren Naturnser Nikolausspiel.

Das Naturnser Nikolausspiel hat sich in den 40 Jahren seines Bestehens zu einem Ereignis entwickelt, das einzigartig in ganz Südtirol ist und sich jedes Jahr größter Beliebtheit erfreut.

Der Empfang durch die Bläsergruppe auf dem mit Fackeln erleuchteten Rathausplatz, das lebendige und spannende Spiel im Saal des Bürger- und Rathauses, die anschließende Verteilung der Nikolausbrote und der Lichtergang nach Hause sind bereits zu einem Stück Naturnser Brauchtum geworden.

Beim Spiel begnügt man sich nicht damit, die überlieferte Nikolauslegende auf die Bretter zu bringen, sondern steckt sich zum Ziel, Themen unserer Zeit (Umweltschutz, Hunger in der Welt, Frieden unter den Völkern, zwischenmenschliche Beziehungen) einfließen zu lassen. Und, es ist nicht nur ein Spiel zur Unterhaltung, sondern will uns den Gedanken des Heiligen Nikolaus vom Helfen in (unmittelbarer) Not und somit vom Teilen, von der Güte und der Menschlichkeit näherbringen. Diese langjährige Tradition, aber vor allem der tiefere Sinn des Nikolausspiels, diese einzigartige Darstellung des Nikolaus konnten wir über diese vier Jahrzehnte beibehalten, trotz neu aufgekommener Aktivitäten, die sich in beliebigen Ortschaften wiederholen.

Die EineWeltGruppe legt großen Wert darauf, dass die freiwilligen Spenden Initiativen zufließen, die von lokalen Partnern vorgeschlagen und umgesetzt werden, zu denen sie meist persönlichen Kontakt hat. Sollte dies nicht der Fall sein, so arbeitet sie mit Organisationen wie der Caritas Bozen Brixen oder der OEW-Organisation für eine solidarische Welt zusammen.

Manchmal geht es auch einfach nur um Hungerhilfe als Sofortmaßnahme, z.B. in Syrien und den Flüchtlingslagern im angrenzenden Libanon (Lebensmittelpakete für die Familien und Schulpakete für die Kinder) oder Arbeitsausfälle während der Coronakrise auch in Afrika, weiters als Überbrückung, um später den Hunger längerfristig zu bekämpfen. Die Caritas fördert mit Kleinkrediten kleinstrukturierte Landwirtschafts- und Handwerksbetriebe, Frauengossenschaften und Bildungsmaßnahmen. So



Endlich ein neuer Brunnen im Dorf.



Die syrischen Schüler bekommen ein warmes Mittagessen und eine Jause am Nachmittag.

### Die unterstützten Projekte:

1982	Pakete für Notleidende in Vietnam
1983	Milch für Kinder in Indien
1984	Hungerhilfe für Äthiopien
1985	Hilfe für Opfer des Vulkanausbruches Kolumbien
1986	Bau einer Schule für Kinder in Paraguay
1987	Hilfe für die Hungernden in Äthiopien
1988	Werkzeug für junge Handwerker in Kenia
1989	Projekt Esperanza – Hoffnung für Kinder in Brasilien
1990	Nikolauspakete für Russland
1991	Hilfe für die Kriegsoffer in Kroatien
1992	Hungerhilfe für Kenia
1993	Hilfe für die Kriegsoffer in Bosnien
1994	Hilfe für Kinder in Ruanda
1995	Brot für Balsas in Brasilien
1996	Hilfe für Flüchtlinge in Zaire und Ruanda
1997	Hilfe für die Flutopfer in Somalia
1998	Hilfe für Straßenkinder in Nicaragua
1999	Hilfe für Erdbebenopfer in der Türkei
2000	Ein Glas Milch zum Überleben für Kinder in Eritrea
2001	Hilfe für die Notleidenden in Afghanistan
2002	Hilfe für Betroffene der Wasserflut in der Tschechei
2003	Brot für die Kinder in Turmalina Brasilien
2004	Hilfe für die Flüchtlinge im Sudan
2005	Hilfe für die Erdbebenopfer in Pakistan
2006	Unterstützung Projekt Brunnenbau in Piura Peru
2007	Unterstützung Projekt Brunnenbau in Piura Peru
2008	Hilfe für Kongo
2009	Hilfe für Senegal
2010	Katastrophenhilfe für Pakistan
2011	Hilfe für die Menschen in Ostafrika
2012	Hilfe für die Kinder in den Slums von Nairobi
2013	Unterstützung Flüchtlingshilfe der Caritas
2014	Hilfe für Kinder und ihre Familien in Syrien
2015	Unterstützung Projekte der Caritas in Äthiopien
2016	Hilfe für die Flüchtlingskinder in Syrien
2017	Sauberes Trinkwasser für die Kinder und ihre Familien in Awash Melkasa (Äthiopien)
2018	Brot u. Schulbücher für Flüchtlingskinder im Libanon
2019	Unterstützung Afrika-Hungerhilfe der Caritas
2020	Unterstützung Afrika-Hungerhilfe der Caritas
2021	Unterstützung Vinzibus des Vinzenzvereins Südtirol

können die Menschen längerfristig auf eigenen Beinen stehen und sich und ihren Familien ein selbstveraltetes Leben ermöglichen. Im südlichen Äthiopien konnten Wasserstellen an Schulen und in Dörfern errichtet werden, außer-

dem Speicher, um die Getreideernte sicher aufzubewahren. So konnten im Laufe der Jahre mit Hilfe der Spenden an den Nikolaus viele Projekte verwirklicht werden, die den Menschen langfristig helfen. (Viktoria Klotzner Erlacher)